

L.A. Galerie Lothar Albrecht zeigt:

Das Ding / The Thing

Gruppenausstellung mit Lukas Einsele – Julian Faulhaber –
Robert F. Hammerstiel – Irene Peschick – Arthur Tress – Shen Wei u.a.

11. Januar – 28. März 2020

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich
zur Eröffnung der Ausstellung
am Samstag, den 11. Januar 2020
von 11 bis 18 Uhr ein.

Werner Haftmann, erklärt in seinem Aufsatz „Das Ding und seine Bedeutung“ wie „Das Ding“ zu einer künstlerischen Wichtigkeit ersten Ranges kam:

„Ja, in dieser seltsam vordringlichen Bedeutung des Gegenstandes scheint sogar das innerste und eigentlich zentrale Kennzeichen der Methode der modernen Phantasie zu liegen. Der Gegenstand – wichtiger geworden als der Mensch – gewinnt die dramatische Bedeutung, die in der Literatur des 19. Jahrhunderts dem erfundenen Stoff zukam. Das kann natürlich nur dadurch geschehen, daß dem Gegenstand der ‚toten‘ Natur heute ein eigentümliches Leben zuerkannt wird; er wird für uns erregend interessant. Je genauer der moderne Mensch die Gegenstände betrachtet und sie ganz zur Umwelt seiner Psyche gehörig empfindet, desto erstaunlicher und zauberhafter werden ihre Lebensregungen. Erinnern wir uns hier an die berühmte eindringliche Beschreibung eines

January 11th – March 28th, 2020

You and your friends are cordially
invited to the opening
on Saturday, January 11th, 2019
From 11 am until 6 pm

In his essay “The Thing and its Meaning,” Werner Haftmann explains how “The Thing” came to acquire an artistic importance of the first order:

“Indeed, even the innermost and actually central mark of the methods of the modern imagination seems to lie in this strangely urgent meaning of the object. The subject – having become more important than man – achieves the dramatic significance which nineteenth-century literature had for the imagined matter. This, of course, can only happen because the object of ‘dead’ nature is given a peculiar life today; the object has become excitingly interesting for us. The more modern man looks at the objects and feels that they are to be among the surroundings of his psyche, the more astonishing and enchanting their vital stirrings become. Let us remember Alphonse Chateaubriand’s famous insistent description of a butterfly, or Marcel Proust’s descriptions of furniture and things, where,



Robert F. Hammerstiel, installation view of the series “Glücksfutter”,
1998, Cibachrome, each ca. 52 x 52 cm



Shen Wei, "Sugar Chongqing",
2009, C-Print, approx. 41 x 51 cm

Schmetterlings durch Alphonse Chateaubriand oder an die Beschreibungen von Möbeln und Dingen durch Marcel Proust, wo in der genauen, ergriffenen Betrachtung der Dinge auch alle unsere menschlichen Lebensregungen in ein neues erstaunliches Bewußtsein treten! Erinnern wir uns an das geheimnisreiche, quälende Wollknäuel in der Novelle Franz Kafkas, wo der Gegenstand nun völlig aus seiner Bewegungslosigkeit zu einer eigentümlichen, durchaus ihm gehörenden, sozusagen symbollosen Lebendigkeit erwacht! Das war es gerade; es war die Unbeweglichkeit der Sachen – der ‚toten‘ Gegenstände – die sie vordem uninteressant gemacht hatten. Heute aber ist diese Unbeweglichkeit in Zweifel gezogen durch das, moderne Bewußtsein, daß die anschauliche Wirklichkeit erst im ständigen Rapport zwischen unserem Geist und dem Ding entstehen kann und daß „vielleicht“ – und wieder sei Marcel Proust zitiert – „die Unbeweglichkeit der Dinge um uns ihnen nur durch unsere Gewißheit auferlegt worden ist, daß sie diese und nicht andere sind, durch die Unbeweglichkeit unseres Denkens ihnen gegenüber“.

in the precise and intimate contemplation of things, all our vital stirrings enter into a new amazing consciousness as well! Let us remember the mysterious, agonizing ball of wool in Franz Kafka's novella, where the object now, out of its immobility, completely awakens to a peculiar, actually inherent, as it were, symbolless vitality! That was just it; it was the immobility of the things – the 'dead' objects – that had previously made them uninteresting. Today, however, this immobility is called into question by the "modern consciousness" that intuitive reality can only arise in the constant rapport between our mind and the thing, and that "perhaps" – and again let us quote Marcel Proust – "the immobility of things has been imposed on them only by our certainty that they are these and not others, by the immobility of our thinking towards them."



Julian Faulhaber

From the series „Prototypes“, 2016-2017

Vegetable Decorator

Longitude: 105

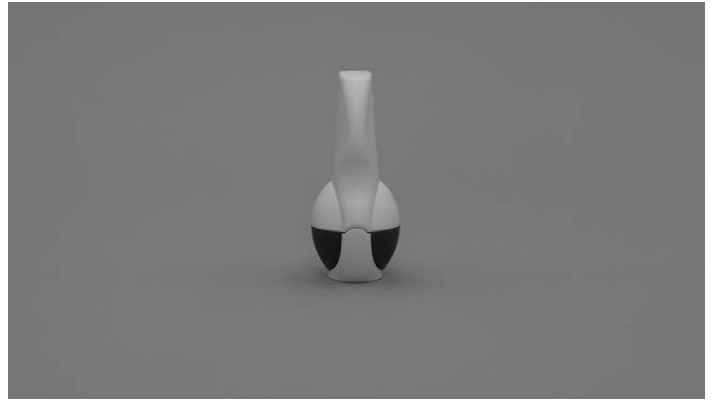
Latitude: 85

Mass: 85

Material: LDPE

Fine Art Prints, 16 x 24 cm, Passepartout, framed 47 x 36 cm

All images © Julian Faulhaber / VG Bildkunst Bonn



Julian Faulhaber

From the series „Prototypes“, 2016-2017

Deodorant

Longitude: 115

Latitude: 55

Mass: 95

Material: LDPE

Freilich, der Gegenstand gewinnt erst sein Leben, seine intensive Bedeutung durch den Akt einer großen inneren Sammlung. Denn die Bilder der Leidenschaft in der menschlichen Psyche müssen erst einer *frommen*, stillgewordenen Sammlung gewichen sein, bevor jener Rapport zwischen dem betrachtenden, meditierenden Menschen und den Gegenständen eintreten kann, in dessen Atmosphäre die Gegenstände allein Leben gewinnen können. Es ist die Atmosphäre des ‚Still-Lebens‘, die einzig dem Gegenstand seine lyrische Bedeutung, seine ihm eigene Aussagekraft geben kann. Erst in ihr entsteht jene „Stille der Form, in der sich unser Geist ausruht“ (Carlo Carrà). Und so bemerken wir seit langem in den Bereichen der Künste eine besondere. Neigung zu der Welt der Stille, der eindringlichen Betrachtung, der vor den ‚kleinen Dingen‘ wachwerdenden Meditation, eine Neigung zu der Welt des ‚Stillen Lebens‘.“

Werner Haftmann, „Das Ding und seine Bedeutung, Die Zeit“, Nr. 26/1947

Zwar ist die Kunst und allemal die Fotografie seit diesen Reflektionen fortgeschritten. Es ist aber interessant zu notieren, dass die heute lebenden Fotokünstler nach wie vor Karl Blossfeldt, Peter Keetman, Paul Outerbridge oder Edward Weston zitieren, wenn Sie über „Das Ding“ arbeiten.

Of course, the object first gains its life, its intense meaning through the act of a great inner collection. For the images of passion in the human psyche must first have given way to a pious, quiet collection before that rapport between the contemplative, meditating man and the objects can be achieved, that rapport in whose atmosphere the objects alone can gain life. It is the atmosphere of ‘still-life’ that can only give the object its lyrical meaning, its own expressiveness. It is only in this atmosphere that “silence of the form in which our mind is resting” (Carlo Carrà) arises. And so we have long noticed in the arts a special inclination to the world of silence, of intense contemplation, of meditation awakening to the ‘small things’, of an inclination to the world of ‘quiet life’.”

Werner Haftmann, „Das Ding und seine Bedeutung, Die Zeit“, Nr. 26/1947

It is true that art and photography in general have progressed since these reflections. But it’s interesting to note that today’s photo artists still cite Karl Blossfeldt, Peter Keetman, Paul Outerbridge or Edward Weston when working on “The Thing”.



Julian Faulhaber

From the series „Prototypes“, 2016-2017

Chalk wheel

Longitude: 85

Latitude: 48

Mass: 47

Material: LDPE



Julian Faulhaber

From the series „Prototypes“, 2016-2017

Pleasure Object

Longitude: 180

Latitude: 35

Mass: 105

Material: LDPE



Arthur Tress, from the series "Fish Tank Sonata",
1989, Cibachrome, 38 x 38 cm

Literatur zum Thema:

- „Things – A Spectrum of Photography 1850 – 2001“, herausgegeben von Mark Haworth-Booth, Jonathan Cape 2004, zu einer Ausstellung im Victoria and Albert Museum, 2004
- „Um Rausch der Dinge – Vom Funktionalen Objekt zum Fetisch in Fotografien des 20. Jahrhunderts“, herausgegeben von Thomas Seelig und Urs Stahl, Steidel Verlag 2004 zur Ausstellung im Fotomuseum Winterthur und in der Fotostiftung Schweiz, 2004 sowie Museo Fotografia Contemporanea, cinisello Balsamo, Mailand, 2005
- „Das Maß der Dinge“, herausgegeben von Peter Weiermair, Editon Stemmlé, Zürich – New York, 1998

Further Readings:

- „Things – A Spectrum of Photography 1850 – 2001“, edited by Mark Haworth-Booth, Jonathan Cape 2004, for an exhibition at Victoria and Albert Museum, 2004
- „Im Rausch der Dinge – Vom Funktionalen Objekt zum Fetisch in Fotografien des 20. Jahrhunderts“, edited by Thomas Seelig and Urs Stahl, Steidel Verlag 2004, for exhibitions at Fotomuseum Winterthur and Fotostiftung Schweiz, 2004 as well as Museo Fotografia Contemporanea, cinisello Balsamo, Mailand, 2005
- „Das Maß der Dinge“, edited by Peter Weiermair, Editon Stemmlé, Zürich – New York, 1998